

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 12 (1920)
Heft: 12

Artikel: Vom Einküchenhaus
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-660594>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Siedlung Cöpenick — Strassengabelung
Architekt O. R. Salvisberg, Berlin

und setzt sich wieder aus Einheiten zusammen. Die genormten Bauteile (Fenster, Türen, Treppen u. a.) sind Stapelware und tragen dadurch wesentlich zur Verbilligung der Bauten bei. Die Grundrisse verraten bei einfachem konstruktivem Aufbau eine wohlüberlegte Raumausnutzung und geringe Gestehungskosten. Durch gut gewählte, wechselvolle Stellung der Häuser entstehen schöne, malerische Strassenwirkungen, wobei das Einzelmotiv nur an besonders markanten Stellen verwandt wird; so beim Ein-

gang der Siedlung Cöpenick oder am Gemeinschaftshaus der tschechoslowakischen Siedlung.

Bei aller Abwechslung der Strassen und Plätze wird doch stets Rücksicht auf das Gesamtbild genommen, welches durchwegs als ein einheitliches Ganzes bezeichnet werden muss. Uns Schweizer darf es ganz besonders freuen, dass es einer unserer Landsmänner auf dem Gebiete des so aktuellen Siedelungsbaues im Ausland zu so hohem Ansehen gebracht hat. E. B.

VOM EINKÜCHENHAUS

In Nr. 8 der Baukunst haben wir den Befürchtungen Ausdruck gegeben, dass das Einküchenhaus, wie solche in Bern projektiert sind, nicht lebensfähig ist, weil sich wegen der gemeinsamen Küche zu viele Zwistigkeiten zwischen den einzelnen Bewohnern des Hauses ergeben dürften.

Die Redaktion der Baukunst hat zwischenzeitlich Gelegenheit gehabt, sich in Berlin, wo man das Experiment bereits vor Jahren wagte, über die praktischen Resultate zu erkundigen. Es ergibt sich nach mehreren übereinstimmenden Aeusserungen, dass sich die Praxis absolut mit der Theorie deckt. Streitigkeiten sind in solchen Wohnungen an der Tages-

ordnung. Der gemeinsame Einkauf für die 3 oder 4 das Einküchenhaus bewohnenden Familien, die gemeinsame Küche, die natürlich den oft verwöhnten, individuellen Gaumen nicht befriedigen kann, Misstrauen gegenüber der die Küche besorgenden Frau des Hauswartes führten zu ständigen Differenzen und machten meistens den Bewohnern des Einküchenhauses die anscheinende Bequemlichkeit zur Qual.

Wer also sich in der Schweiz mit diesem Problem befasst, darf neben den technischen Erwägungen die psychologischen nicht ausser acht lassen, denn die Menschen sind leider überall gleich.



Siedlung Cöpenick — Zufahrtsstrasse
Architekt O. R. Salvisberg, Berlin